



Rede des Stadtkämmerers  
zur Einbringung des  
**Entwurfes des Haushaltsplanes 2010 / 2011**  
am 15.03.2010

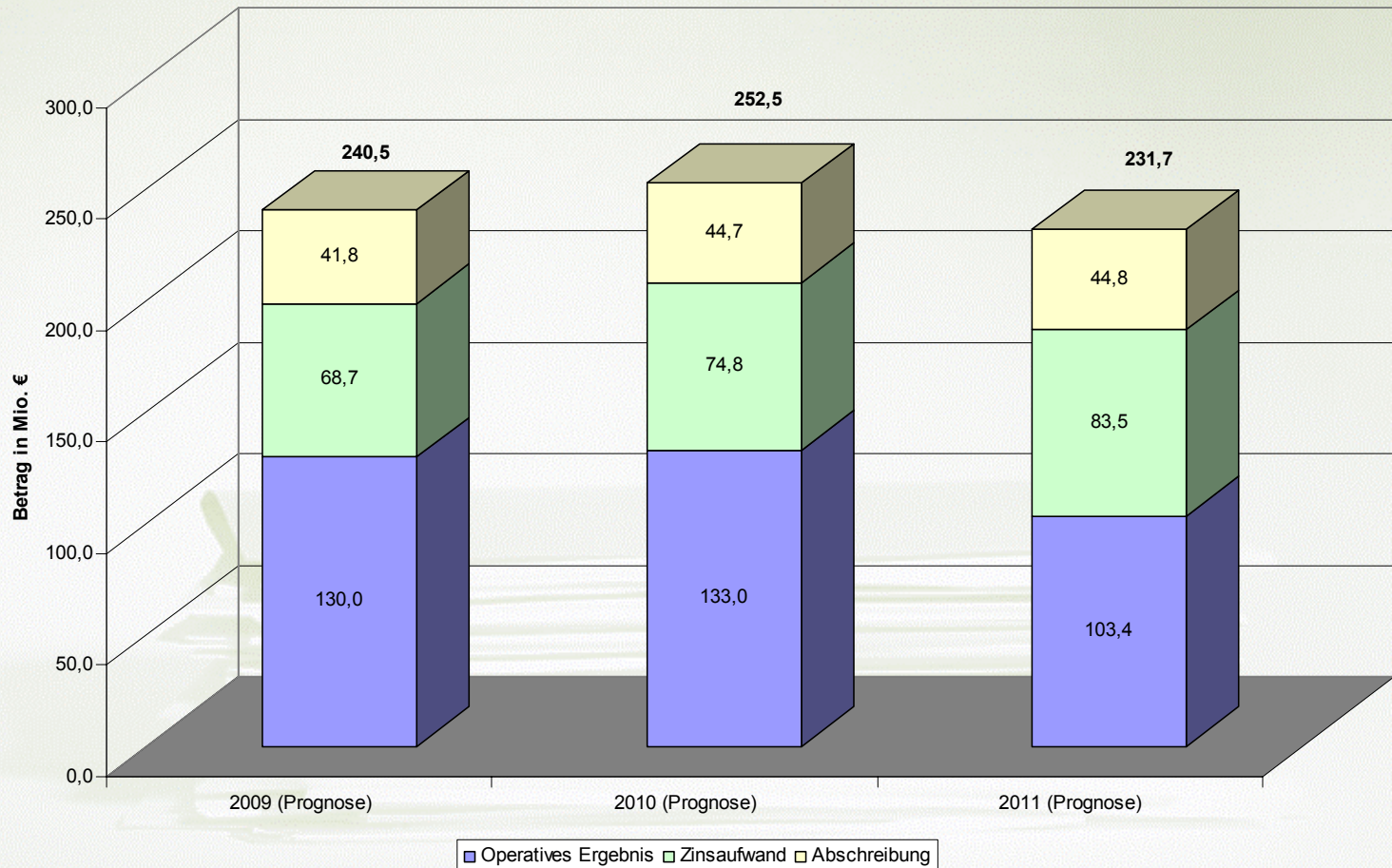


## Die Eckdaten des neuen Doppelhaushaltes:

	in Mio. €	2010	2011
Gesamtbetrag der Erträge		915,4	938,9
Gesamtbetrag der Aufwendungen		1.167,9	1.170,6
<b>Defizit:</b>		<b>-252,5</b>	<b>-231,7</b>



## Zusammensetzung der Fehlbeträge 2009 - 2011





## Entwicklung der strukturellen Fehlbeträge

1992-2007=  
Rechnungsergebnisse

2008 + 2009 = Prognose

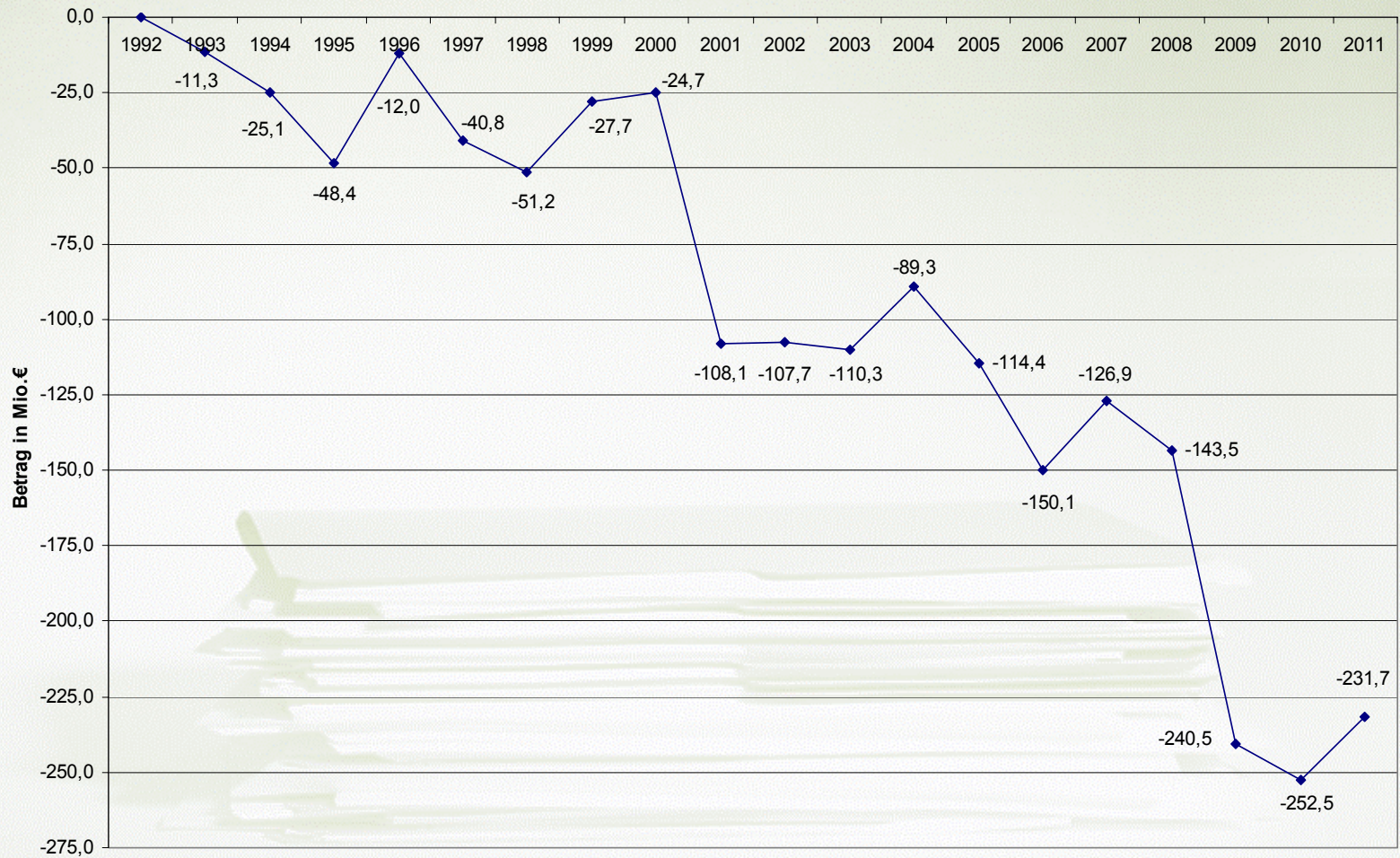
Die Prognosen beinhalten –  
neben dem Fehlbetrag bzgl. der  
allgemeinen Geschäftstätigkeit  
– insbesondere auch die um ca.  
20 Mio. € erhöhten  
Abschreibungen.

strukturelles Defizit in Mio. €

1992	0,0
1993	11,3
1995	48,4
2000	24,7
2001	108,1
2005	114,4
2006	150,1
2007	126,9
2008	143,5
2009	240,5



## Entwicklung der strukturellen Fehlbeträge von 1992 bis 2011





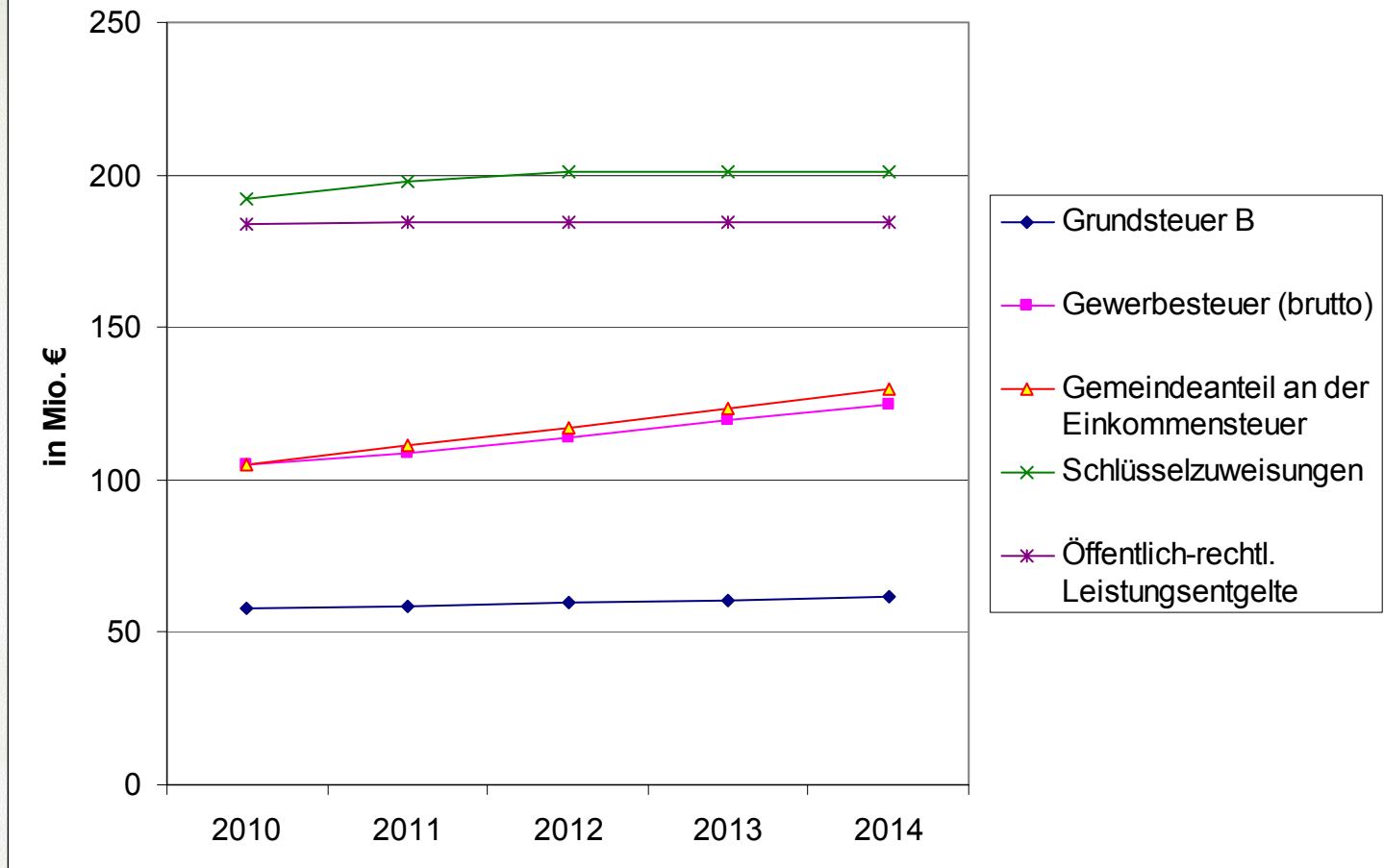
## Mittelfristige Planung bedeutender Ertragspositionen

in Mio. €

	2010	2011	2012	2013	2014
Grundsteuer B	57,9	58,7	59,6	60,5	6
Gewerbesteuer (brutto)	105,0	108,7	113,9	119,6	12
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	105,0	111,6	117,0	123,2	12
Schlüsselzuweisungen	192,0	198,0	201,0	201,0	20
Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte wie z.B. Regen-, Abfall- und Schmutzwassergebühren sowie ähnliche Entgelte	183,8	184,4	184,4	184,5	18



## Entwicklung bedeutsamer Ertragspositionen





## Mittelfristige Planung bedeutender Aufwandspositionen

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
Personalaufwendungen	233,4	233	231,1	230,5	22
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wie z.B. Betriebskosten an GMW, Entgelt ESW, Unterhaltung städtischer Straßen und Wege	118,7	117,5	114,6	114,6	11
Transferaufwendungen u.a. Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe, Landschaftsumlage	311,5	306,5	302,6	304,9	30
Kosten der Unterkunft (Hartz IV)	119,7	114,7	114,7	114,7	11
Bilanzielle Abschreibungen	44,7	44,8	45,3	43,4	4
Zinsaufwendungen: Kassen- und Investitionskredite*	73,3	83,0	83,8	83,4	8

\* Die Zinsen für Kassenkredite steigen; die Zinsen für Investitionskredite schwanken auf Grund von unterschiedlichen Vertragsgestaltungen.

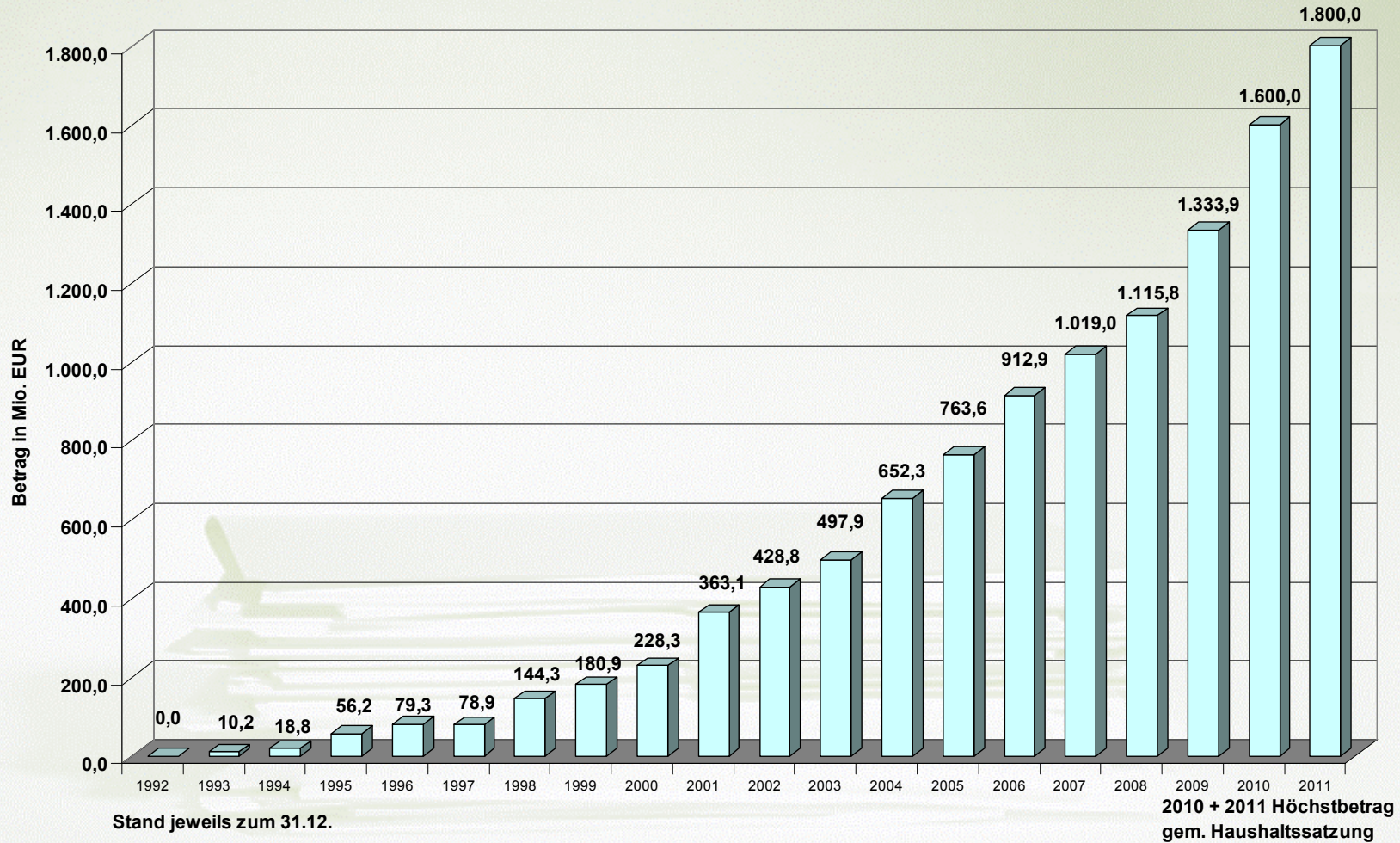




- Auch der neue Haushaltsplan 2010 / 2011 weist die gleichen strukturellen Probleme wie in den Vorjahren auf:
- Hoher struktureller Fehlbetrag
- Weiter anwachsender Bedarf an Kassenkrediten
- Weiter steigende Verschuldung

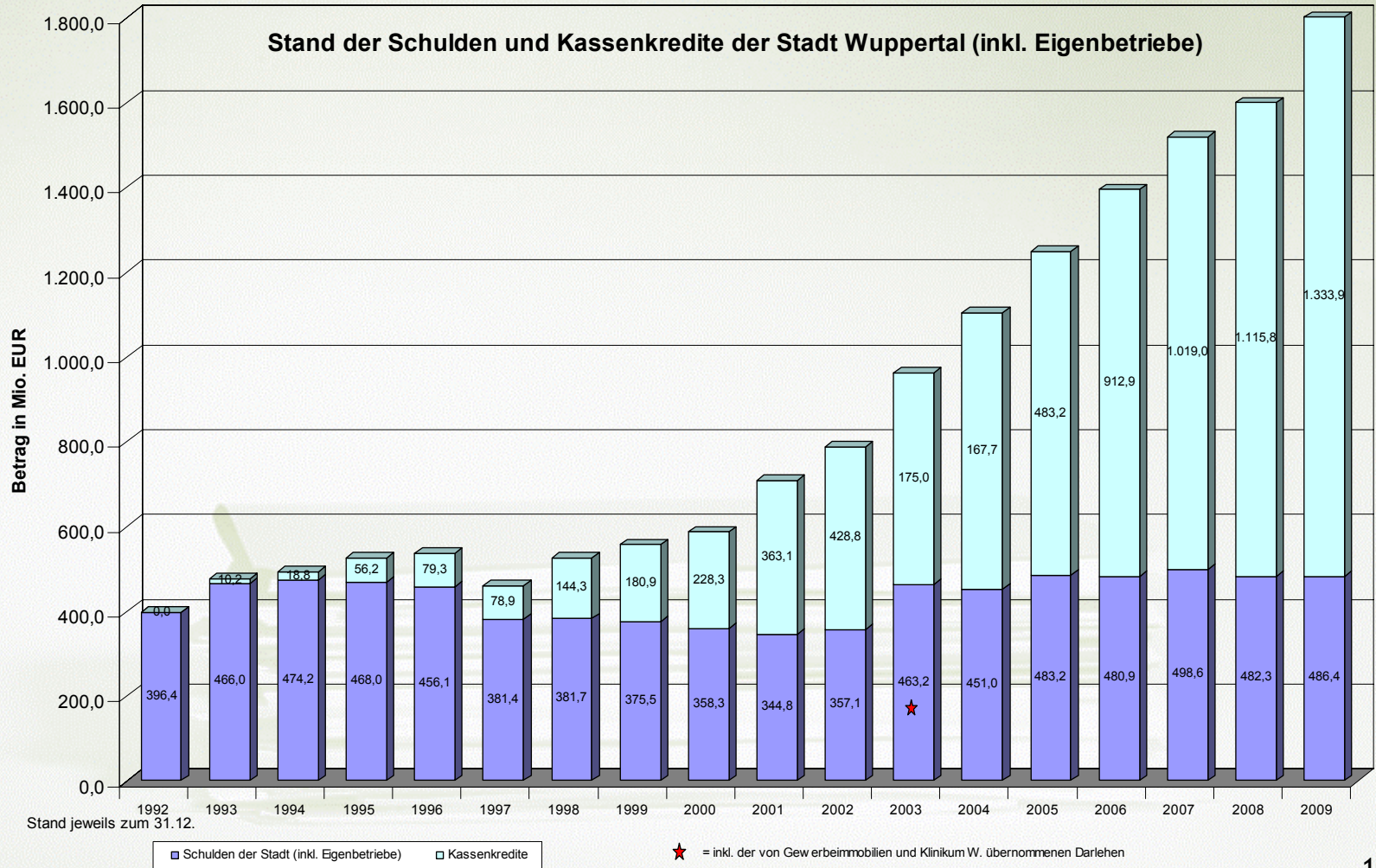


## Kassenkreditbestand der Stadt Wuppertal





gesamt: 396,4 476,2 493,0 524,2 535,4 460,3 526,0 556,4 586,6 707,9 785,9 961,1 1.103,3 1.246,8 1.393,8 1.517,6 1.598,1 1.816,3





Die im Haushaltsplan 2010/2011 ausgewiesene Ergebnisentwicklung und ihre Auswirkungen auf das **Eigenkapital** stellen sich gemäß mittelfristiger Ergebnisplanung wie folgt dar:

	01.01.2008 (EÖB) nach Korrektur- buchungen	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
ordentliches Ergebnis/Ergebnisplan					
(Jahresfehlbetrag)	entfällt bei EÖB	-143.454.304,36 €	-240.500.000,00 €	-252.478.609,00 €	-231.730.274,00 €
Ausgleichsrücklage	161.323.342,00 €	17.869.037,64 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Allg. Rücklage	498.465.734,69 €	498.465.734,69 €	275.834.772,33 €	23.356.163,33 €	0,00 €
Reduzierung der Allg. Rückl. in%		0,00%	-44,66%	-91,53%	-100,00%

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
ordentliches Ergebnis/Ergebnisplan			
(Jahresfehlbetrag)	-215.367.790,00 €	-202.330.675,00 €	-191.488.452,00 €
Ausgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Allg. Rücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Reduzierung der Allg. Rückl. in%			



- Die Ausgleichsrücklage wird im Jahre 2009 bereits vollständig aufgebraucht.
- Auch die allgemeine Rücklage (der verbleibende Teil des Eigenkapitals) wird spätestens im Laufe des Jahres 2011 aufgebraucht sein, wodurch der Zustand der **Überschuldung** eintreten wird.



**Maßnahmen des HSK, deren Umsetzungen als Geschäft der laufenden Verwaltung möglich ist, sind bereits berücksichtigt.**

**Umfang im Jahr 2010: 13,2 Mio. €**

**Umfang im Jahr 2011: 20,8 Mio. €**

- Strukturelle Senkung der Personalkosten
- Wirtschaftliche Verbesserungen im Jugendamt
- Einsparungen im Sozialbereich (Hilfe zur Pflege, ambulant vor stationär)



- Schaffung zusätzlicher Tagespflegeplätze
- Umsetzung beschlossener Schulschließungen
- Modernisierung der Straßenbeleuchtung
- Einsparungen aus energetischer Erneuerung
- Ausweitung der Einsatzzeiten der Radarwagen zur Optimierung der Sicherheit im Straßenverkehr



**Die bereits berücksichtigten Maßnahmen des HSK reichen bei weitem nicht aus; weitere, über die noch zu entscheiden sind, müssen folgen.**

**Aber: Der vorliegende Entwurf bestätigt erneut, dass sich die Stadt Wuppertal trotz schmerzhafter Einschnitte nicht aus der Haushaltskrise befreien kann.**

**Bund und Land sind daher gefordert, die Kommunen massiv dabei zu unterstützen, der Vergeblichkeitsfalle zu entrinnen.**





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Johannes Slawig